

David ging zeitig hin, um zur Wochenschau zurechtzukommen, die ihn immer amüsierte.

Als etwa die Hälfte der jeweils gezeigten aktuellen Neuigkeiten vorüber war, wurde die Leinwand plötzlich leer. Dann tauchte auf der schimmernd weißen großen Fläche in schwarzen Typen die folgende „Neuigkeit“ auf:

„Haben Sie ihn gesehen?“

„Er heißt David Pryde und stahl der Northern Bank 55 000 Pfd. 2000 Pfd. Belohnung sind auf seine Festnahme ausgeschrieben. Sie können diese 2000 Pfund verdienen, wenn Sie die Augen offen halten.“

Natürlich hat er sich unkenntlich gemacht. Aber es gibt doch verschiedenes, was sich nicht verbergen läßt. Zum Beispiel: Pryde ist Linkshänder. Er hat sich zwar dazu erzogen, die rechte Hand ebensooft zu gebrauchen wie die linke — wenn er daran denkt. Wenn er aber aufgeregt ist oder an etwas anderes denkt, ist er wieder linkshändig. Das geht allen Linkshändern so. In kritischen Momenten auf dem Golfplatz nimmt er den Golfstock in die linke Hand. Ebenso auf dem Tennisplatz, dann nimmt er den Schläger plötzlich in die linke Hand. Beim Kartenspiel verteilt er die Karten mit der linken Hand. Er weiß das gar nicht — er tut es unbewußt. Beim Schwimmen fängt er in Brustlage an, aber wenn er müde wird, legt er sich auf die rechte Seite und stößt sich mit dem linken Arm vorwärts.

Er kann gerade in diesem Moment neben Ihnen sitzen!

Warten Sie in der nächsten Woche die anderen Eigentümlichkeiten ab. Merken Sie sich diejenigen, die Sie heute erfahren haben. Lohnt es sich nicht, die Augen aufzumachen, wenn man 2000 Pfund damit verdienen kann?“

Das Publikum las die merkwürdige Bekanntmachung ohne tieferes Interesse. David amüsierte sich aufrichtig darüber. Das war etwas Neues, etwas, was noch nutzloser war als die andern, veralteten Methoden, denen er so leicht entwischt war.

Dann runzelte er die Stirn. Er mußte also ein wenig auf der Hut sein beim Sport und beim Kartenspielen. Das war ein bißchen ärgerlich, beständig an so etwas denken zu müssen.

Am nächsten Morgen erwähnten ein paar Zeitungen gelegentlich der Besprechung des neuen Filmprogramms auch diese sonderbare neue Methode, einem Verbrecher auf die Spur zu kommen. Ein oder zwei Herren im Klub sprachen beiläufig von Irridescents amüsantem neuen Einfall. David hatte richtiges Herzklopfen in dem Gedanken, ob wohl einer von ihnen seine Linkshändigkeit beim Spielen bemerkt haben mochte und sich etwa jetzt dessen erinnerte.

Er war unter den ersten, die am nächsten Montag wieder ins Amphion-Kino gingen. Wahrhaftig entstand mitten in der „Wochenschau“ wieder eine Unterbrechung, und es erschienen auf der Leinwand die Worte: „Haben Sie ihn gesehen?“

Darauf folgte, etwas kürzer gefaßt, wieder die Schilderung Prydes und seines Vergehens und wieder ein Hinweis auf seine Linkshändigkeit. Dann folgte die Notiz:

„Er transpiriert sehr stark, besonders auf der Stirn. Er wischt sich die Stirn mit dem Rücken der Hand, meist der linken Hand. Das ist eine lebenslängliche Gewohnheit von ihm. Achten Sie darauf, das tun nur wenige Menschen.“

Er kann gerade in diesem Augenblick neben Ihnen sitzen.“

Dann folgte wieder die Bitte, in der nächsten Woche weitere Erläuterungen abzuwarten, und die Anstachelung, daß 2000 Pfd. zu verdienen wären, nur durch scharfe Beobachtung des Nachbarn.

David erinnerte sich plötzlich an eine Eigentümlichkeit Dick Ferrills, die er mehr als einmal bemerkt hatte: der Junge strich gewöhnlich mit dem Handrücken über seine Stirn. Pryde hatte nicht gewußt, daß er das selber tat. Darin jedoch, wie in vielen andern Dingen, mußte Dick sein Idol sklavisch kopiert haben.

Fortsetzung auf Seite 131